

Zeitschrift: Kinema
Band: 6 (1916)
Heft: 37

Vereinsnachrichten: Verbands-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Verbandes der Interessenten im kinematographischen Gewerbe der Schweiz“
Organe reconnu obligatoire de „l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse“

Abonnements:
Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 20.—
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - fcs. 25.—
Insertionspreis:
Die viersp. Petitzeile 50 Cent.

Eigentum und Verlag der
Verlagsanstalt Emil Schäfer & Cie., A.-G., Zürich
Redaktion und Administration: Gerbergasse 8. Telefon Nr. 9272
Zahlungen für Inserate und Abonnements
nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069
Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Redaktion:
Paul E. Eckel, Emil Schäfer,
Edmond Bohy, Lausanne (f. d.
französ. Teil), Dr. E. Utzinger.
Verantwortl. Chefredaktor:
Dr. Ernst Utzinger.

Verbands-Nachrichten.

Am Montag den 11. September fand im Hause „Du Pont“ in Zürich um halb 3 Uhr eine Vorstands-Sitzung und um 4 Uhr die ausserordentliche Generalversammlung des „Verbandes der Interessenten im kinematographischen Gewerbe der Schweiz“ statt.

Das Protokoll über diese beiden Versammlungen wird im nächsten Heft, Nr. 38 vom 21. September, veröffentlicht werden, wovon unsere Verbands-Mitglieder freundlichst Vormerkung zu nehmen belieben.

Sehr wichtige Mitteilung!

An unsere Mitglieder!

Vorgreifend dem leider in folge der knappen Zeit erst in nächst. Nummer des Blattes erscheinen. Protokoll über die am 11. September stattgefundene Generalversammlung und die in derselben getroffenen Beschlüsse, müssen wir wegen der Dringlichkeit heute schon unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, dass nach Anhörung verschiedener Referate und überaus überraschender Mitteilungen, sowie nach reiflicher Ueberlegung und Erwägungen zwischen den beiden unterfertigten Verbänden (verbindlich auch für alle Mitglieder) ein Vertrag zustande gekommen ist, worüber wir nachstehend nur in grossen Zügen die hauptsächlichsten Punkte wiedergeben.

1. Die Kinobesitzer verpflichten sich, Films nur von Mitgliedern des „Verbandes der schweizerischen Filmverleiher“ zu beziehen. (Eine Liste der dem Verband angehörenden Verleiher finden Sie am Schlusse dieser Zeilen.)

2. Neue Abschlüsse mit Firmen, welche der Verleiher-Genossenschaft fernstehen, dürfen nicht getätigt werden. Von den bis zur Stunde bestehenden Verträgen mit ausstehenden Verleihern wurde Notiz genommen.
3. Die Genossenschaft der Verleiher hat sich verpflichtet, die Films unter keinen Umständen zu höheren als zu den bisher üblichen bzw. allgemein feststehenden Preisen zu liefern.
4. Es wurde eine gegenseitige Konventionalstrafe von Fr. 1000 vereinbart, welche von dem fehlbaren Verband resp. dem fehlbaren Mitglied zu bezahlen ist.
5. Streitigkeiten werden einem im Verträge festgelegten Schiedsgericht übertragen.

Dies ist der ungefähre Inhalt des abgeschlossenen Vertrages und bitten wir hiermit alle Mitglieder ebenso dringend wie höflich, mit andern als den unten verzeichneten Verleihern einstweilen keine neuen Abschlüsse zu tätigen, gleichviel von welcher Seite die Films offeriert werden.

Es wurde an der Generalversammlung hauptsächlich auch festgelegt, dass die Verstösse der Verleihfirma Burkhardt in Luzern gegen einen inständigen, seriösen Geschäftsverkehr und die üblichen guten Sitten überaus krasse sind, dass die ganze Generalversammlung gegen diese Firma ihre Missbilligung einstimmig und mit den markantesten Worten ausgedrückt hat.

Im Uebrigen verweisen wir nunmehr auf den im nächsten Blatt erscheinenden Protokollauszug und weiteren Mitteilungen.

**Für den „Verband der Interessenten
im kinematographischen Gewerbe
der Schweiz“,**

Der Präsident:
Singer.

**Für den „Verband
schweizerischer Filmverleiher E. G.
Zürich“,**

Der Vorstand:
Joseph Lang.

Bis zur Stunde sind dem „Verband schweizerischer Filmverleiher E. G. Zürich“ folgende Firmen beigetreten:

- Nordische Films Co. (Direktion E. Franzos), Zürich.
- Zubler und Cie, Basel.
- Max Stoehr, Zürich.
- Christian Karg, Luzern.
- L. Burstein, St. Gallen.
- Iris Film A.-G. (Direkt. J. Lang), Zürich.
- Georg Korb, Lausanne.
- World films office, Ch. Matthey, Genf.

P. S. Die Firmen *Pathé frères*, Zürich und *Gaumont*, Genf müssen vorerst noch die Zustimmung zum Beitritt von ihren Stammhäusern einholen und liegt es keinem Zweifel ob, dass auch diese Häuser noch dem Verbands beitreten werden. Bis auf weiteres sind diese beiden Häuser als der Genossenschaft angehörig zu betrachten.

Nach der Generalversammlung begab sich die grösste Zahl der Anwesenden gruppenweise in verschiedene Lokale zum gemeinschaftlichen Abendbrot und beschlossen dann den Abend bei fröhlicher ungezwungener Zusammenkunft in einem Vereinszimmer des Grand Café Astoria, wo sich dann zu den noch anwesenden Mitgliedern noch einige ihrer Damen gesellten.

Die kleine improvisatorische gemütliche Veranstaltung fand allgemein Beifall, so dass beschlossen wurde, alle drei bis vier Wochen eine solche zu wiederholen. Die nächste Zusammenkunft „mit Damen“ findet am gleichen Ort Montag den 2. Oktober, abends halb 9 Uhr, statt.

Es ist wirklich erfreulich, konstatieren zu dürfen, wie all' die Konkurrenten, einerseits die Theaterbesitzer, andererseits die Filmverleiher, sich so harmonisch vertragen und unter sich gewissermassen eine grosse Familie bilden. Möge das so weiter bestehen, zu Nutz und Frommen unseres Verbandes, zum allgemeinen Gedeihen und zum gesunden Fortschritt der kinematographischen Branche in der Schweiz.

Des Films français.

On parle beaucoup depuis quelque temps, mais à mots couverts, de ce qui se passe à la Cinédrama-Paz.

Rien de ce qui sort de cette jeune maison ne peut nous laisser indifférents; M. Emile Paz est, en effet, l'industriel Parisien bien connu, fondateur de la célèbre maison Paz et Silva. La guerre lui ayant fait des loisirs, il s'est porté du côté du cinéma; nous allons le voir à l'oeuvre!

Nous avons eu le plaisir de le rencontrer cette semaine et il a bien voulu satisfaire notre curiosité;

— Ce que je prépare . . . Mais c'est ce que le public demande:

Des films français;

Des scénarios pris dans l'oeuvre des meilleurs écrivains français;

Des films tournés par d'excellents artistes parisiens.

Tout mon programme tient dans ces quelques lignes.

Il y a certainement des films étrangers excellents, il faut avoir loyauté de le reconnaître, mais il ne faut pas nous laisser envahir.

Les Italiens ont leur belle et incomparable lumière, les décors naturels et les vestiges du passé; ils sont donc le cadre unique pour les grands films de reconstitutions historiques, n'essayons pas de lutter avec eux sur ce point.

Les Américains ont une grande puissance de production, des capitaux énormes à la disposition du cinéma et l'audace de leur tempérament qui leur permet d'entre-

prendre les films les plus extraordinaires. Mais ce qu'ils n'ont pas en Angleterre ni en Italie, ni en Amérique, c'est notre production littéraire. Et cela ne se transporte pas!!

Il ne suffit pas d'acheter des pièces françaises célèbres dramatiques ou comiques, il faut ce qu'il faut pour les tourner avec art et dans la note.

Nos metteurs en scène et nos artistes parisiens sont seuls capables d'interpréter comme il convient les chefs-d'oeuvre de notre littérature et puis il y a l'ambiance, le milieu parisien où ces oeuvres ont vu le jour autant de choses que l'on n'obtient pas par un simple déplacement, et c'est pourquoi le film français est et restera sans concurrence possible.

Mais il ne suffit pas de proclamer une vérité, il faut prêcher d'exemple.

J'ai donc élaboré pour la prochaine saison un programme varié qui comprend plus de vingt pièces célèbres de notre théâtre; voulez-vous les titres de quelques unes des pièces que j'ai en préparation et que je tourne en ce moment:

L'Hôtel du Libre Echange, de MM. Georges Feydeau et Maurice Desvallières;

Vous n'avez rien à déclarer, de MM. Hennequin et Pierre Veber;

Le premier mari de France, de M. Albin Vallabrègue;

Le Million, de MM. Georges Berr et Guillemot;